

**Sven Epiney
lernt Glace
machen** Seite 14

**Ueli Maurer:
So isst man im
Militär heute** Seite 18



Sabina
Schneebeili
**Ich liebe
Kinder
über alles**

Seite 94

«Kinder sind für mich das

Persönlich. Schauspielerin **Sabina Schneebeli** über den Dreh des Kinofilms «Baba's Song» in Malawi und ihren grössten Herzenswunsch – ihre Kinder.

TEXT: REINHOLD HÖNLE
FOTOS: HEINER H. SCHMITT

Coopzeitung: Sie waren für die Dreharbeiten zu «Baba's Song» in Ostafrika – mit welchen Eindrücken kehrten Sie zurück?

Sabina Schneebeli: Mit sehr intensiven Erinnerungen! Die zwei Wochen, die ich dort verbrachte, haben mich nachhaltig beeindruckt. Auf der einen Seite sah ich die Herzlichkeit der Menschen, die wunderschönen Landschaften, auf der anderen Seite schockierte mich die extreme Armut dieses Landes. Da wir nicht als Touristen, sondern für dieses Filmprojekt in Malawi waren, hatten wir sofort Zugang zu den Einheimischen und bekamen die Möglichkeit, Waisenhäuser und Spitäler zu besuchen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Weshalb haben Sie für diese Nebenrolle überhaupt den Klimawechsel und die lange Reise auf sich genommen?

In erster Linie fühle ich mich dem Regisseur Wolfgang Panzer sehr verbunden. Mit ihm habe ich vor 16 Jahren «Die Direktorin» gedreht, meine erste Hauptrolle in einer TV-Serie. Wolfgang ist ein toller Regisseur, einfühlsam, vertrauenswürdig, und er hat klare Vorstellungen. Ihm sage ich

blind zu, wenn er mich für eine Rolle anfragt. Ausserdem hat mich die Handlung dieses Films sofort berührt.

Um was geht es im Film?

Die Geschichte handelt in der heutigen schwarzafrikanischen Realität. Sie dreht sich um die tiefe Freundschaft zwischen zwei Strassenkindern, die ums tägliche Überleben kämpfen. Im Film geht es aber auch um Musik, die in den Menschen Freude und Glück entfacht und sie miteinander verbinden kann.

«Wenn Eltern sich liebevoll um ein Adoptivkind kümmern, ist das ehrenwert.»

Welche Funktion hat Ihre Figur?

Ich spiele eine Europäerin, die zusammen mit ihrer Partnerin nach Malawi reist, mit der Absicht, gegen Bezahlung aus einem Waisenhaus ein Kind zu adoptieren.

Wie denken Sie als zweifache Mutter über die Adoption von Kindern aus Drittwelt-Ländern, wie sie durch Madonna und Angelina Jolie geradezu Mode geworden ist?

Ich denke, das Kindeswohl sollte immer im Vordergrund stehen. Wenn

ein Kind in seinem Lande weder Familie noch sonst irgendwelche Perspektiven hat und ein Elternpaar bereit ist, sich liebevoll um dieses zu kümmern und ihm eine bessere Zukunft zu ermöglichen, finde ich das sehr ehrenwert und mutig.

Wie wird «Baba's Song» wohl in Afrika aufgenommen werden?

Ich frage mich eher, wo die Leute den Film sehen können. In Blantyre, der Hauptstadt Malawis, habe ich kein einziges Kino gesehen... Primär ist «Baba's Song» ein Unterhaltungsfilm und ich hoffe, dass er als solcher aufgenommen wird. Sila, der die Titelfigur spielt, ist wirklich talentiert, hat eine wunderschöne Stimme und trommelt wie ein Weltmeister. Und Ben Michael ist einer der populärsten Musiker Malawis.

Ihre Partnerin wird von Franka Potente gespielt, die schon in verschiedenen Hollywood-Filmen mitgewirkt hat. Haben Sie früher auch von einer solchen Karriere geträumt?

Nein, ich war zwar schon immer eine grosse Träumerin, aber kein wirklich ehrgeiziger Mensch. Ich habe mir keine grossen Ziele gesetzt, die ich hartnäckig verfolgt habe,



Die Kinder von Sabina Schneebeli nehmen

bis ich sie erreicht habe, sondern habe mich eher treiben lassen und die Chancen gepackt, die sich mir boten. Der einzige Wunsch, den ich immer und schon sehr früh hatte, waren Kinder. Und der ist in Erfüllung gegangen und für mich bis heute das grösste Glück.

Hat diese Balance geholfen, nach der Absetzung von «Tag und Nacht» nicht in ein Loch zu fallen?

Natürlich hilft es, wenn die Prioritäten nicht nur im Beruf liegen. Wichti-

grösste Glück»



cool, wenn ihre Mutter im Fernsehen kommt: «Es interessiert sie einfach nicht besonders».

ger war jedoch, dass diese Serie eine gute Erfahrung war und wir hauptsächlich gute Kritiken gekriegt haben. Ich habe viel gelernt und wir hatten Spass.

«Der einzige Wunsch, den ich immer und schon sehr früh hatte, waren Kinder.»

Wie wichtig ist Ihnen als ausgebildete Tänzerin heute die Musik?

Im Alltag höre ich nicht regelmässige Musik. Ich will

mich nicht permanent berieseln lassen, manchmal liebe ich einfach die Stille, oder ich freue mich über Vogelgezwitscher oder das Rauschen der Blätter im Wind. Musik geniesse ich bewusst – zu Hause oder bei Konzerten, oder ich schnappe mir zum Joggen einen iPod von meinen Jungs.

Finden Sie es immer noch uncool, Ihre Eltern im Fernsehen zu sehen?

Sagen wir so, es interessiert sie einfach nicht besonders und das ist in

Ordnung so. Mein 18-jähriger Sohn begleitet mich inzwischen aber gerne mal an einen speziellen Anlass, etwa an eine Film- oder Premiere.

Was haben Sie für Pläne?

Es gibt ein paar noch nicht spruchreife Projekte. So trage ich mich auch mit dem Gedanken, nach zwanzig Jahren erstmals wieder Theater zu spielen. Ich habe grossen Respekt vor der Bühne und will mich daher gründlich vorbereiten. Ein anderes Projekt, das mir am Herzen

FOTO: ZVG

Coopzeitung online



Sehen Sie den Filmtrailer zu «Baba's Song» mit Sabina Schneebeli:



www.coopzeitung.ch/baba



Steckbrief Sabina Schneebeli

Beruf: Schauspielerin

Geburtsdatum: 12. Juli 1963
in Zürich

Zivilstand: verheiratet mit dem deutschen Schauspieler Bernhard Bettermann («In aller Freundschaft»), Söhne Tim (18) und Luca (14)

Wohnort: Raum Zürich

Laufbahn: 1982–1985 Tanz- und Schauspiel-Ausbildung in Zürich; 1993/94 «Die Direktorin»; 2001 «Ernstfall in Havanna», «Spital in Angst»; 2003–2005 «Lüthi & Blanc»; 2008 «Das Geheimnis von Murk»; 2008/09 «Tag und Nacht».

Aktuell: «Baba's Song»
(ab 20. August im Kino)

link www.sabinaschneebeli.ch

liegt, ist die Stiftung www.nasmode.com, die Bea Petri Anfang dieses Jahres in Burkina Faso ins Leben gerufen hat. Dabei handelt es sich um eine Schule für angehende Schneiderinnen, Kosmetikerinnen und Maskenbildnerinnen. Matthias Gnädinger und ich sind Paten und ich hoffe, dass ich mir bald vor Ort ein Bild machen kann.